



Ein Teil der Eiswüste des Mondes, am
Himmel die Erde

unserer heutigen Sonne. Eis paarte sich mit Glut und gab den Anstoß zu einer alles menschliche Begriffsvermögen übersteigenden Explosion. Als Folge dieser Explosion wurde eine stark sauerstoffreiche Sternbaumassee in den Weltraum abgeschossen. Was von Stoffen dieser abgeschossenen Masse den Anziehungskräften der Sternmutter entrinnen konnte, genügte, um unsere Sonnenwelt aufzubauen. Bei ihrer Bildung saugte die sich drehende Baustoffmassee kreiselpumpenartig Wasserstoff aus dem Weltraum zu sich. Sauerstoff mischte sich hierbei mit Wasserstoff und führte zunächst zur Bildung ungeheurer Dampfschwaden, die die sich drehenden Glutmassen umschlossen. Je mehr solcher Dampf dem Weltraum zu abgedrängt wurde, gefror er (Welteisbildung) und erzeugte schließlich ein die sich formende Sonnenwelt rings umschließendes Eiskörpergewölke — unsere wohlbekannte Milchstraße.

Auch unsere Großplaneten verdanken ihre Eisnatur durch reichliche Eisanschüttung aus Zeiten der eigentlichen Welteisbildung, während der Sonnenkeimling (Schwerzentrum) durch Einfang zahlreicher Glutkörper zur Sonne heranwuchs. Heute noch stürmen Sonne, Planeten und der sie in etwa 40 Neptunfernen umschließende Milchstraßen-

ring als Folge des ureinstigen explosiven Abschusses dem Sternbild des Herkules zu, — vorneweg ein Teil des Milchstraßenringes. Und vom Weltraumwiderstand abgebremste Eiskörper desselben werden von der nacheilenden Sonne samt ihren Planeten aufgeholt. Manche dieser Eiskörper mögen dann zu Kleinmonden der Großplaneten, andere wieder, in langgestreckte Bahn geworfen, zu Kometen werden; jene jedoch, die schon in bedenkliche Nähe der Erde geraten, werden zumeist vom Mars eingeheimst, was im besonderen dessen Eisnatur erklärt.

Milchstraßeneisblöcke können nun auch geradeswegs in die Sonne stürzen, bald mehr, bald weniger ergiebig, entsprechend den verschiedenen Umlaufzeiten der die Eiszufuhr beeinflussenden Großplaneten. Das in die Sonne stürzende Eis führt dort zur Bildung gewaltiger Trichterschlünde, uns als Sonnenflecken sichtbar, denen Wasserstoff und Wasserdampf entweicht. Vom Strahlungsdruck getrieben, wandert dieser schließlich zu feinstem Eisstaub (Feineis) gefrorene Wasserdampf bis über die Marsbahn hinaus. Merkur, Venus, Erde und Mars werden folglich auch davon betroffen, Merkur und Venus so stark, daß ihre Oberflächen aus diesem Anlaß vereisen mußten.

Nur unserer Erde war es ganz allein